

A ALLGEMEINES

AR MEDIEN

Stadt und Medien

AUFSATZSAMMLUNG

- 13-1** *Stadt und Medien* : vom Mittelalter bis zur Gegenwart / hrsg. von Clemens Zimmermann. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2012. - VI, 294 S. : Ill., graph. Darst. ; 25 cm. - (Städteforschung : Reihe A, Darstellungen ; 85). - ISBN 978-3-412-20869-1 : EUR 37.90
[#2563]

Der Band versammelt die ausgearbeiteten Vorträge des 41. Frühjahrskolloquiums des Instituts für Vergleichende Städtegeschichte und des Kuratoriums für Vergleichende Städtegeschichte e.V., das in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Kultur- und Mediengeschichte der Universität des Saarlandes am 4./5. April 2011 in Münster abgehalten wurde.¹ Dem Herausgeber des Bandes, dem Inhaber des Lehrstuhls für Kultur- und Mediengeschichte der Universität des Saarlandes, Clemens Zimmermann, war es gelungen, zehn Referentinnen und Referenten zu Beiträgen aus ihrem derzeitigen Forschungsumfeld zu gewinnen, die in der Summe einen historisch weit gespannten Bogen von Themen zum Verhältnis von Stadt und Medien in Mitteleuropa ziehen.² Zwei Aspekte dieses Verhältnisses stehen dabei im Vordergrund: (1.) Der Bezug von Medien zur Stadt als ihrem Standort aus kulturökonomischer Perspektive und (2.) die Herstellung von Images der Stadt durch Medien und die Rückwirkung dieser Images auf die Stadt.

In der Einleitung *Stadt und Medien* gibt Clemens Zimmermann zunächst einen kurzen Überblick über mögliche Subthemen und Literatur, bevor er die Konferenzbeiträge den beiden o.g. Aspekten zuordnet und einzeln vorstellt. Im Konferenzband werden die Beiträge aber nicht in dieser Zuordnung, sondern ohne weitere Gliederung, augenscheinlich in der historischen Folge ihrer thematischen Bezüge, dem Ablauf der Konferenz entsprechend veröffentlicht. Zum Beginn gibt Carla Meyer unter der Überschrift ‚*City branding*‘ im Mittelalter? einen Überblick über Forschungen zur Selbstdarstellung und Selbstvergewisserung von Stadtgemeinden mit Hilfe von Medien im Spätmittelalter; als Beispiel und Konkretisierung der abstrakten Begriffsklärungen und Systematisierungen dient ihr die Stadt Nürnberg und der Undank der Nürnberger Ratsherren für die Lobschrift von Conrad Celtis 1495.

¹ Der Tagungsbericht von Jessica Wessels vom Institut für Vergleichende Städtegeschichte ist online zugänglich unter:

http://www.uni-muenster.de/imperia/md/content/staedtegeschichte/pdf-dateien/archiv/veranstaltungen/fruehjahrstagung/tagungsbericht_2011.pdf [2013-01-22]

² Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1017864039/04>

Im Beitrag *Die Medienstadt der frühen Neuzeit* betont Ute Schneider die Bedeutung eines innovativen Milieus für die Vielfalt der produzierten und gehandelten Medien als die spezifische Leistung der Stadt und erläutert dies an den Gemeinsamkeiten der Handelszentren und Informationsmärkte Antwerpen und Frankfurt am Main.³ Jörg Requate umreißt in seinem Beitrag *Presse und Journalismus in urbanen Kontexten des 19. Jahrhunderts* die Bedeutung von Presse und Lokaljournalismus für die Entstehung der modernen städtischen Mediengesellschaft und der identitätsstiftenden Funktion lokaler Berichterstattung am Beispiel von Berlin. Adelheid von Saldern wendet sich in ihrem Beitrag *Radio und Stadt in der Zwischenkriegszeit* der Dualität von Stadt und Land in den Radioprogrammen während der Weimarer Republik und der NS-Zeit zu, der Verankerung des Rundfunks in der Stadt und den Versuchen, die Landbevölkerung durch besondere Sendungen zu berücksichtigen, allgemeiner zum Spannungsfeld von National- und Regionalkultur im Radio und zur medialen Imagination einer raumentgrenzten Hörer- und Volksgemeinschaft: Das Radio entwickelte sich zu einer medialen Übersetzungsagentur zwischen den Kulturen von Stadt und Land. Spezieller ist der Vortrag von Rolf Sachsse über Analogien zwischen moderner Architektur und Photographie unter der Überschrift *Geschichtslose Bilder vom alten und neuen Bauen (1912 - 1960)*, in dem er verschiedene Aufnahme- und Publikationsarten (Baumonographie, Bildpostkarte, Luftbild-Schrägaufnahme), die Architektur jeweils unterschiedlich interpretieren, konfrontiert mit dem Anspruch des modernen Bauens auf einen radikalen Bruch mit der Geschichte. Nicole Huber setzt in ihrem Vortrag *Expo(rt)-Urbanismus* die städtische Typologie der Bauausstellungen Stuttgart 1927, Düsseldorf 1937 und Berlin 1957 in Beziehung zur Typographie der dort für sie veröffentlichten Photobücher, um die Verschränkung der verschiedenen städtebaulichen Leitbilder mit den städtischen Leitmedien und den von Architekten und Städtebauern konzipierten medialen Konstruktionen von Stadt zu beleuchten. Katrin Minner beschreibt unter der Überschrift *Lost in transformation?* die städtischen Selbstdarstellungen in 19 Stadt(werbe)filmen aus den 1950er bis 1970er Jahren, die besonders die jeweiligen lokalen Standortvorteile, Konsumangebote und Zentralfunktionen der Städte hervorheben. *Stadt im Film. Stadt als Film* heißt der Vortrag von Anna Schober, in dem sie aus kulturwissenschaftlicher Sicht Funktionen von Raum im Kino

³ 51 Städte, darunter auch die genannten Nürnberg und Frankfurt am Main haben ausführliche Artikel in folgendem Handbuch, das innerhalb eines einheitlichen Gliederungsschemas unter der Rubrik 9. *Medien und Kommunikation* Druckereien, Verlage, und das Pressewesen behandelt: **Handbuch kultureller Zentren der Frühen Neuzeit** : Städte und Residenzen im alten deutschen Sprachraum / hrsg. von Wolfgang Adam und Sigrid Westphal in Verbindung mit Claudius Sittig und Winfried Siebers. - Berlin [u.a.] : De Gruyter. - 25 cm. - ISBN 978-3-11-020703-3 : EUR 458.00, EUR 398.00 (Subskr.-Pr. bis 28.02.2013) [#2964]. - Bd. 1. Augsburg - Gottorf. - 2012. - LIX, 712 S. : Ill., Kt. - Bd. 2. Halberstadt - Münster. - 2012. - XXVII S., S. 714 - 1568 : Ill., Kt. - Bd. 3. Nürnberg - Würzburg. - 2012. - XXVII S., S. 1570 - 2348 : Ill., Kt. - Rez.: **IFB 13-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz372138713rez-1.pdf>

und des Kinos in der Stadt für Vergesellschaftungsprozesse nachspürt, Inszenierungen von Stadt in einigen Spielfilmen vergleicht, den Spuren von Film und Kino in der populären Kultur und ihrer Wahrnehmung nachgeht und sie am Beispiel von Kino-Initiativen „von unten“ und ihrer Rolle für die Stadt konkretisiert. Hamburg von den 1950er bis zu den 1980er Jahren ist das Thema des Beitrags von Axel Schildt *Großstadt und Massenmedien*, in dem er einen historischen Überblick über die Entwicklung von massenmedialen Strukturen, je von Zeitung, Zeitschriften, Hörfunk und Fernsehen und ihrem Ensemble, für Hamburg gibt. Martin Schreiber weist unter der Überschrift *Die Stadt im Zeitalter der vernetzten Kommunikation* u.a. mit statistischen Belegen darauf hin, daß der Stadt trotz der berufenen Ortslosigkeit des Netzes weiterhin zentrale Funktionen zukommen, daß insbesondere großstädtische Ballungsgebiete sich zu Knotenpunkten der globalen Netzkommunikation entwickeln und durch die neue Internet-Ökonomie sich auch funktional, ökonomisch und räumlich verändern. Abgeschlossen wird der Konferenzband durch die Vorstellung der Autoren, ihrer wichtigsten Publikationen und gegenwärtigen Forschungsschwerpunkte sowie durch ein gemeinsames Register der Orts- und Personennamen, das zumindest in den Fällen reichhaltiger Indexierung Bezüge zwischen den verschiedenen Beiträgen herstellt. Wie gewohnt hatte das Institut für Vergleichende Städtegeschichte eine thematische Auswahlbibliographie zusammengestellt, diesmal im Umfang von ca. 100 Büchern und 120 Aufsätzen vor allem in deutscher Sprache; sie ist nicht in den Konferenzband übernommen worden (und wird dort auch nicht erwähnt), ist aber online abrufbar.⁴

Die historisch orientierte Folge und dadurch intendierte Mischung von Beiträgen zur Funktion und den Wechselbeziehungen zwischen Medienunternehmen und Städten als ihren Standorten einerseits und medienspezifischen Repräsentationen von Stadträumen andererseits gibt dem Konferenzband einen besonderen Reiz, zeigt er doch, wie reichhaltig sich beide Aspekte des Blicks auf das Verhältnis von Stadt und Medien ergänzen. Dessen ungeachtet erscheint es dem Rezensenten, als ob die kulturökonomische Perspektive sich zumindest in den Beiträgen des Bandes als kohärenter erweist, als die eher vereinzelt Beispiele kulturwissenschaftlicher Provenienz. Wenn die Konferenz den auf Städtegeschichte spezialisierten Historikern einen Einblick in die Vielfalt von Thematik und Arbeitsweisen historischer Kommunikations- und Medienwissenschaft bieten wollte, so ist dies zweifellos gelungen. Der Konferenzband korrespondiert in dieser Hinsicht mit dem 39. Kolloquium des Instituts für Vergleichende Städtegeschichte über ***Stadt und Öffentlichkeit in der Frühen Neuzeit***.⁵

Wilbert Ubbens

⁴ http://www.uni-muenster.de/imperia/md/content/staedtegeschichte/pdf-dateien/wissenschaftsservice/bibliographie/literaturliste_stadt_und_medien.pdf
[2013-01-28]

⁵ ***Stadt und Öffentlichkeit in der Frühen Neuzeit*** / hrsg. von Gerd Schwerhoff. - Köln [u.a.] : Böhlau 2011. - VI,219 S. - (Städteforschung : Reihe A, Darstellungen ; 83). - ISBN 978-3-412-20755-7 : EUR 32.90.

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz360179347rez-1.pdf>